



Der Vorstand des Konvents
Karolinenplatz 5, 64289 Darmstadt
Sekretariat: Telefon 06151 - 162027
Telefax 06151 - 165584

Datum: 10.11.2000

Ergebnisprotokoll

über die 10. Sitzung des XV. Konvents am 08.11.2000

Der Konventsvorstand (Sitzungsleitung: Frau Schwarzkopf) eröffnet um 17:20 Uhr die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit anhand der geführten Anwesenheitsliste fest.

Zu Punkt 1 der TO:

Genehmigung der Tagesordnung und Feststellung der Genehmigung des Protokolls der 9. Sitzung des XV. Konvents am 05.07.2000

Zur Tagesordnung stellt Herr Prof. Brickmann den Antrag, die Tagesordnungspunkte 4 und 5 in der Reihenfolge zu vertauschen. Der Antrag wird mit 30 Ja-, 20 Nein-Stimmen und 13 Enthaltungen abgelehnt. Somit ist die Tagesordnung genehmigt.

Da dem Konventsvorstand keine Einwände zum Protokoll der Sitzung vom 05.07.2000 zugegangen sind, ist dieses gemäß § 31 GOKonv genehmigt.

Zu Punkt 2 der TO:

Mitteilungen

a) *des Konventsvorstands:*

Änderungen in der Besetzung des Konvents:

- Studentin Christiane Wolter, FB 3, hat zum 02.08.2000 ihren Rücktritt aus dem Konvent erklärt. Student Thorsten Keller, FB 11, rückt nach.
- Student Alexander Rüstig, FB 16, hat zum 20.05.2000 seinen Rücktritt aus dem Konvent erklärt. Studentin Katja Goedecke, FB 16, rückt nach.
- Prof. Dr. Dieter König, FB 18, wurde zum 30.09.2000 in den Ruhestand versetzt. Prof. Dr. Jochen Wambach, FB 5, rückt nach.
- Prof. Dr. Johann W. Buchler, FB 7, wurde zum 30.09.2000 in den Ruhestand versetzt. Prof. Dr. Ulvi Arslan, FB 13, rückt nach. Sein Nachfolger im Konventsvorstand ist seit dem 01.10.2000 Prof. Dr. Manfred Kluge. Frau Schwarzkopf dankt Herrn Buchler für seine langjährige Mitarbeit im Konvent und ganz besonders im Konventsvorstand.
- Prof. Dr. Erhard Heil, FB 4, wurde zum 30.09.2000 in den Ruhestand versetzt. Prof. Dr. Walter Kaiser, FB 10, rückt nach. Im Konventsvorstand gibt es noch keinen Nachfolger für Herrn Prof. Heil.

Diesem Protokoll beigefügt werden die Terminplanung zur Präsidentenwahl im Februar und der Terminplan zu den Hochschulwahlen im Wintersemester 2000/2001 (Anlagen 1 und 2).

b) des Präsidenten:

Der Präsident wird im Tagesordnungspunkt 4 seinen Rechenschaftsbericht ablegen und verzichtet deshalb an dieser Stelle auf einen Bericht.

Zu Punkt 3 der TO:

3. a) Benennung eines studentischen Mitglieds für das ZIT-Direktorium

Das bisherige studentische Mitglied des Direktoriums des ZIT, Herr Matthias Maschke, steht für eine weitere Mitarbeit nicht mehr zur Verfügung. An seiner Stelle hat sich Herr Jens Liebau bereit erklärt, künftig als studentisches Mitglied dem Direktorium des ZIT anzugehören.

Die Vertreter der Studierenden erheben keinen Widerspruch gegen diese Benennung.

3. b) Benennung eines Mitglieds der Kommission für das Betriebliche Vorschlagswesen aus der Gruppe der Professoren

Das bisherige professorale Mitglied in der Kommission für das Betriebliche Vorschlagswesen, Prof. Dr. Erich Ortner, FB 1, steht für eine weitere Mitarbeit nicht mehr zur Verfügung. An seiner Stelle hat sich Prof. Dr.-Ing. Kurt Landau, FB 16, bereit erklärt, künftig in der BVW-Kommission mitzuwirken.

Prof. Landau wird per Akklamation vom Konvent in seinem neuen Amt bestätigt. Der Konvent wünscht ihm alles Gute bei der Aufnahme seiner neuen Aufgabe.

Zu Punkt 4 der TO:

Rechenschaftsbericht des Präsidenten über den Zeitraum 01.10.1999 - 30.09.2000

Der Präsident gedenkt mit den Anwesenden der Verstorbenen des Zeitraums 30.09.1999 - 01.10.2000.

Professor Dr.-Ing. Winfried Oppelt, FB 18, 04.10.1999; Student Fabrici Kuissi, FB 20, 06.10.1999; Professor Dr. rer. nat. Eckhart Heidemann, FB 07, 17.11.1999; Angestellter Matthias Fischer, FB 07, 08.12.1999; Student Markus Michael Bieck, FB 18, 13.12.1999; Professor Dr. rer. pol. Fritz Huhle, FB 01, 26.01.2000; Akad. Rat Dr. rer. nat. Karlheinz Banse, FB 05, 21.02.2000; Student Phillip Leihner, FB 13, 07.03.2000; Angestellte Irmgard Dietz, Verwaltung, 14.03.2000; Studentin Julia Wesche, FB 03, 21.03.2000; Ehrensenator Karl-Heinrich Scherer, 23.03.2000; emerit. Professor Dr. Detlef Laugwitz, FB 04, 17.04.2000; Student Niklas Janis Pabel, FB 13, 23.05.2000; Facharbeiter Helmut Stümpel, FB 05, 29.05.2000; Ehrensenator Dr. Hofmann, 22.06.2000; Facharbeiter Peter Daniel, Verwaltung, 04.08.2000; Techn. Angest. Josef Brandt, FB 16, 28.08.2000; ehem. Arbeiter Max Klein, FB 16, 17.09.2000.

Der Präsident erläutert die Entwicklung der Studierendenzahlen. Seit nunmehr 5 Jahren steigt die Zahl der Studienanfänger ebenso wie der Anteil ausländischer Studierender, der in diesem Jahr bei knapp 16 % liegt, stetig an. In einigen Fächern wie beispielsweise der Informatik, gibt es einen dramatischen Anstieg der Studienanfängerzahlen. Deutliche Zuwächse verzeichnen auch z. B. die Mathematik, der Maschinenbau, die Sportwissenschaft oder die Soziologie. Im Bauingenieurwesen verläuft der Trend gegensätzlich.

Im Bereich Studium und Lehre gibt es vielfältige Aktivitäten. Es gibt mehr als 70 bilaterale Hochschulpartnerschaften. Der Präsident hebt hervor, dass Internationalität sich nicht mit Ausländerfeindlichkeit und Rassismus verträgt.

Die Summer School wurde ausgeweitet, indem neben den US-amerikanischen auch verstärkt kanadische Studierende umworben werden, um auch für die Darmstädter Studierenden mehr Möglichkeiten zum Austausch zu schaffen. Er kündigt an, dass es in diesem Jahr einen erhöhten Bedarf an Unterbringungsmöglichkeiten für die Summer-School-Teilnehmer geben wird und bittet die Anwesenden, wenn möglich, privaten Wohnraum für 4-6 Wochen zur Verfügung zu stellen.

Neue Studiengänge mit Bachelor- oder Masterabschlüssen werden auch an der TU eingerichtet. Neben den ersten genehmigten Studiengängen gibt es auch solche, die zurzeit im Genehmigungsverfahren sind oder sich in der Planung und Diskussion befinden.

Die Qualitätssicherung durch externe Evaluation wurde im Maschinenbau in diesem Herbst zu einem ersten Abschluss geführt. Das Verfahren nahm einen außerordentlich positiven Verlauf; es brachte viele Ergebnisse, die zur Verbesserung der Verbindung von Lehre und Forschung, die im Übrigen auch viel stärker hinterfragt wurde, genutzt werden konnten. Eine zusätzliche Herausforderung stellt der Vergleich mit anderen Hochschulen (hier Kaiserslautern und Karlsruhe) dar.

Die Diskussion um die Akkreditierung wird in Deutschland nicht zuletzt durch den Akkreditierungsverbund für Ingenieurstudiengänge (AVI), dessen Mitglied auch die TUD ist, sehr stark vorangetrieben. Die allgemeine Diskussion lässt befürchten, dass die Mindestkriterien für die Akkreditierung eher niedrig angesiedelt werden, aus Furcht, den Anforderungen nicht zu genügen. Deshalb strebt der AVI eine Stärkung der Standards durch die Vergabe eines Gütesiegels an. Die Technische Universität München hat als erste Universität angekündigt, für einen Studiengang die Vergabe des AVI⁺-Gütesiegels beantragen zu wollen.

In einem Netzwerk kommunaler Gebietskörperschaften haben sich Institutionen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung im Rahmen des Agenda 21-Prozesses zusammengeschlossen. Aus diesem Verbund entstand die Zusammenarbeit Wissenschaft-Wirtschaft, in der die TUD und das T-Nova Entwicklungszentrum Darmstadt einen Vertrag über Weiterbildung auf dem Gebiet der Informatik und Informationstechnik geschlossen haben.

Die Umsetzung des Programmhaushalts mit der Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens fordert große Anstrengungen aller Beteiligten. Die Effizienzdividende, die 1999 zu erbringen war, tat auch der TU weh. 2000 ist keine Abgabe im Sinne der Effizienzdividende an das Ministerium zu leisten, allerdings wird diese ab dem Jahr 2001 von der „Erfolgsbeteiligung“ abgelöst, die der Effizienzdividende in ihrer Wirkung sehr ähnlich ist: Die hessischen Universitäten haben im kommenden Jahr Rücklagen von 30 Mio. DM zu bilden, von denen 15 Mio. vom Ministerium abgezogen werden und 15 Mio. bei den Universitäten verbleiben. Auch diese Regelung gibt wenig Anreiz zum Sparen.

Die Stellenabzüge sind durch den Abzug von Personalmitteln ersetzt worden. In diesem Jahr sind 10,9 Mio. DM zu erbringen, im Jahr 2001 11,9 Mio. Dies bedeutet für die TU etwa 16-20 Stellen, was nicht weniger ins Gewicht fällt als direkte Stellenabzüge.

Die Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens und die Umstellung auf die Software SAP R/3 wurde vom 01.01.2000 auf den 01.01.2001 verschoben, da der Zugriff auf die Kontenstände über das Internet mit der SAP-Software noch nicht möglich war. Bis zum Ende des Jahres wird SAP R/3 dazu aber in der Lage sein.

Die Drittmittelentwicklung ist sehr positiv zu sehen. Im laufenden Jahr wurden fast 120 Mio. DM eingeworben, das entspricht mehr als einem Drittel des Landeszuschusses.

Der Präsident zählt die vielfältigen Forschungsaktivitäten und Initiativen im Bereich der Forschung und Kooperation mit Wirtschaft und Unternehmensgründern auf.

Erwähnenswert sind ebenso die drei Stiftungsprofessuren, von denen 2 im Bereich Unternehmensgründung angesiedelt sind. Die dritte Stiftungsprofessur im Bereich Sicherheit in der Informationstechnik ist so ausgestattet, dass daraus sowohl die Professur als auch 2 wiss. Mitarbeiterstellen finanziert werden können.

Die Diskussion mit der Stadt Darmstadt zur Errichtung eines Wissenschafts- und Kongresszentrums brachte eine Entscheidung für die Stadtmitte als Standort. An der Alexanderstraße wird ein Kongresszentrum unter finanzieller Beteiligung des Landes, der Stadt und der TU entstehen. Das Bauingenieurwesen wird durch die Auslagerung auf der Lichtwiese konzentriert und das Verwaltungsgebäude am Karolinenplatz erfährt eine architektonische Eingliederung in das Kongresszentrum. Die Maschinenbauhalle an der Alexanderstraße wird künftig noch stärker der kulturellen Nutzung offen stehen.

Das Fest am 17. Juni dieses Jahres, „Athene möchte feiern“ wurde ein voller Erfolg. Bei strahlendem Wetter nutzten viele Besucher die Gelegenheit, sich über die Aktivitäten der TU zu informieren. Der Präsident dankt ausdrücklich dem Vizepräsidenten und ganz besonders seiner Frau für den unermüdlichen Einsatz bei der Vorbereitung des Festes.

Die Umbaumaßnahmen in La Clusaz, die durch die Carlo und Karin Giersch-Stiftung gefördert wurden, sind bereits abgeschlossen. Die Umbaumaßnahmen am Waldemar-Petersen-Haus in Hirschegg, die zum Teil aus Geldern finanziert werden sollten, für die es von dem im Frühjahr verstorbenen Ehrensensator Scherer bis dahin nur mündliche Zusagen gab, sind gesichert durch eine Bestätigung von Seiten der Stiftung, die am heutigen Tag (08.11.00) einging.

Auch für die weitere Nutzung des Zintl-Instituts gibt es seit wenigen Tagen eine Lösung. Das Zintl-Institut wird künftig komplett von der Informatik genutzt. Das Institut für Psychologie wird einen anderen Standort erhalten mit der Zusage, dass, sollte dieser nicht rechtzeitig fertig sein, der Anspruch auf Räumlichkeiten im Zintl wieder besteht.

Zu den Zielen für die nahe und mittlere Zukunft zählen folgende:

Weiterentwicklung der Autonomiefähigkeit, Umsetzung des Programmhaushalts, Fortführung und Umsetzung des Raumkonzepts, Umsetzung des Bibliotheksentwicklungsplans, Anschaffung des neuen Hochleistungsrechners, Umsetzung des Werkstattkonzepts.

Bei den wichtigen Aufgaben und Ereignissen im kommenden Jahr sind zu nennen:

die Diskussion der Zielvereinbarungen, sowohl intern als auch mit dem Land Hessen, die Einrichtung weiterer Kombinationsstudiengänge, der Neujahrsempfang, der im nächsten Jahr sowohl für ausländische als auch deutsche Studierende sein wird, die Gremienwahlen im Frühjahr, die Wahlen des Präsidenten und des Vizepräsidenten und ebenso die Spendenakquisition.

Rückblickend stellt der Präsident fest, dass seine persönliche Bilanz in diesem Jahr wesentlich positiver ausfällt als im vergangenen Jahr. Die Zusammenarbeit hat gezeigt, dass es viel Motivation und Engagement in allen Bereichen der Hochschule gibt. Das Diskussionsklima und die

Identifikation mit der gesamten Universität sind zwar an manchen Stellen noch verbesserungswürdig, aber die vielen positiven Ergebnisse und Entwicklungen bestätigen die gute Kooperation.

Im Anschluss an seinen Bericht beantwortet der Präsident noch einige Fragen zu Themen wie Evaluation der Forschung oder die Bedeutung der Mittelakquisition für die berufliche Qualifizierung.

Frau Schwarzkopf dankt dem Präsidenten für seinen Bericht und die umfassenden Erläuterungen. In diesen Dank schließt sie alle an der Erstellung des Berichts Beteiligten mit ein.

Zu Punkt 5 der TO:

Grundordnung

Der Präsident erläutert, dass die am 05.07.2000 vom Konvent verabschiedete Grundordnung zunächst vom Ministerium als nicht genehmigungsfähig angesehen wurde. Die Hochschulversammlung sollte nicht genehmigt werden, der Senat ebenso wie der Hochschulrat und die Fachbereichsebene sollten in ihren Kompetenzen erheblich beschnitten werden. Bis auf das Forum für die Lehrer(innen)bildung war die Grundordnung quasi „tot“. Es begann ein engagierter Kampf um die Genehmigung der Grundordnung, an dessen Ende ein deutlicher Erfolg für die TU stand. Hilfreich hierbei waren u.a. die Unterstützung durch die Grünen und der Modellversuch ELAN, der letztendlich die Argumentationslinie des Ministeriums durchschnitt. In weiten Teilen ist die Grundordnung unverändert oder mit nur wenigen Änderungen genehmigt worden. Der stärkste Eingriff wurde bei der Zusammensetzung und den Kompetenzen des Hochschulrats vorgenommen. Die unveränderten Ausführungen zum Forum für Lehrer(innen)bildung sind als großer Erfolg und auch Selbstverpflichtung zu werten.

Zur Fachbereichsebene gibt es unter 2. einen Zusatz „Der Senat kann für Fachbereiche mit mehr als 20 Professuren abweichend folgende Zusammensetzung beschließen: ...“. Der Senat hat in seiner Sitzung am 01.11.00 bereits vorab den Beschluss gefasst, Anträge zu genehmigen, die bis zum 15.11.00 gestellt werden.

Herr Knell dankt dem Präsidenten nicht nur für sein Engagement, sondern spricht anerkennend seine Gratulation aus. Der Hochschulrat stellt zwar die Ausnahme dar, die übrigen Organe sind in der Zielrichtung des Konvents in der jetzt genehmigten Fassung der Grundordnung erhalten.

Es soll jedoch nicht verschwiegen werden, dass das Autonomieverständnis des Konvents durch das Ministerium untergraben ist. Deshalb beschließt der Konvent folgende Resolution: „Der Konvent der TU Darmstadt nimmt die von der Hessischen Ministerin für Wissenschaft und Kunst vorgegebenen Veränderungen der mit großer Mehrheit (eine Enthaltung, keine Gegenstimme) beschlossenen Grundordnung zur Kenntnis. Diese Änderungen entsprechen nicht dem Autonomieverständnis des Konvents bei der Formulierung und Verabschiedung der Grundordnung am 5. Juli 2000. Gleichwohl wird die Universität gemäß der jetzt vorliegenden Grundordnung verfahren.“

In der abschließenden Abstimmung wird die Resolution mit 70 Ja-Stimmen einstimmig angenommen. Somit ist auch die Grundordnung in ihrer jetzigen Form akzeptiert.

Der Konventsvorstand dankt dem Präsidenten im Namen des gesamten Konvents für sein Engagement zur Grundordnung in Wiesbaden.

Zu Punkt 6 der TO:

Verschiedenes

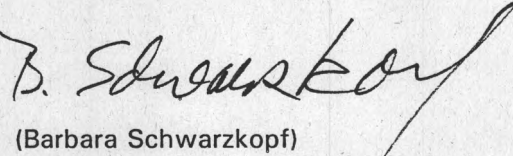
Frau Schwarzkopf weist darauf hin, dass dies die letzte „reguläre“ Konventssitzung war. Die kommenden beiden Sitzungen am 10.01.01 und am 07.02.01 werden die Befragung der Kandidatinnen und Kandidaten bzw. die Wahl des Präsidenten sein; ab dem Sommersemester 2001 tritt die Hochschulversammlung als Nachfolgerin des Konvents zusammen.

Der Vorstand schließt die Sitzung um 18:45 Uhr.

Für das Protokoll:

(Juliane Hüge)

Für den Konventsvorstand:



(Barbara Schwarzkopf)

Präsidentenwahl 2000/2001

Folgender Zeitplan wurde verabredet:

28.09.2000	öffentliche Ausschreibung
05.11.2000	Ablauf der Bewerbungsfrist
Dez. 2000	Einladung der Bewerber zur öffentlichen Befragung
10.01.2001, 10:00 Uhr	öffentliche Befragung der Bewerber im Konvent
17.01.2001	Aufstellung des Wahlvorschlags und Erörterung durch den Senat und das HMWK
07.02.2001	Wahl des Präsidenten
14.02.2001	Termin für eventuelle weitere Wahlgänge

Nächste Sitzung des Vorbereitungsausschuss:

29. November 2000, 17:00 Uhr
(im Verwaltungsgebäude 6. Stock Zi. 653)

Terminplan für die Hochschulwahlen WS 2000/2001

HOCHSCHULVERSAMMLUNG	FACHBEREICHSRAT
STUDENTENPARLAMENT	FACHSCHAFTSRAT

Ende der Rückmeldefrist Aufnahme ins WVZ	15.09.2000 bis 27.10.2000
Beschluß des Wahlausschreibens	Di. 24.10.2000 R. 11/223, 14:00 Uhr
Wahlbenachrichtigungen	vorauss. 13.11.2000
Wählerverzeichnis Offenlegung und Einreichung der Wahlvorschläge	20.11. – 24.11.2000
Wahlvorschläge Beschluß	Mi. 29.11.2000 R. 11/123, 14:00 Uhr
Briefwahl versenden	Anfang Jan. 2001
Weihnachtspause	22.12.2000 – 02.01.2001
Weihnachtsferien	27.12.2000 – 13.01.2001
W a h l	22.01.2001 bis 25.01.2001
vorl. Wahlergebnis	25.01.2001
endgültiges Wahlergebnis	Do. 01.02.2001 R11/123, 14:00Uhr
Frist Stupa/FSR	5 nicht vorlesungsfreie Tage nach Bekanntgabe des vorläufigen Wahlergebnisses
Senat/Wahlversammlung/FBR	10 Arb. Tage nach Bekanntgabe des endgültigen Wahlergebnisses
Ende der Lehrveranstaltungen	16.02.2001

Darmstadt, 24.10.2000
Wi/Di.

(Raum-Buchungsnr. 24.156.1 vom 04.10.2000).